

Breisgauer Nachrichten

Emmendinger Zeitung Emmendinger Tagblatt

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen

mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes“ u. „Breisgauer Sonntagsblatt.“ Verbreitet in den Bezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Eitenheim, Waldkirch u. Kaiserstuhl

Anzeigenpreis: die einseitige Zeile oder deren Raum 25 Hg., die zweiseitige 15 Hg., bei längerer Aufnahme Rabatt. Bei Platzmangel 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Zehnfache 10.— Mark ohne Postgebühren

Telegraphen-Adresse: Döllers, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, Freiburg 1392

Emmendingen, Montag, 20. Oktober 1930 45. Jahrgang

Der Reichstag auf 3. Dezember vertagt

Ueber Mißtrauensanträge Uebergang zur Tagesordnung beschloßen. — Alle Mißtrauensanträge abgelehnt. — Schuldentilgungsgezet angenommen. — Die Notverordnung geht an den Ausschuß

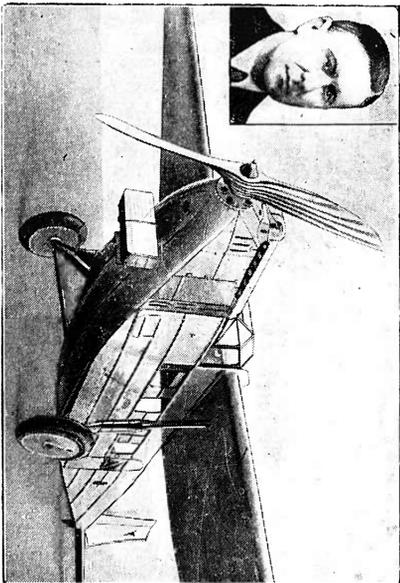
Der Reichstag hat am Montag den 19. Oktober die Verhandlungen über den Uebergang zur Tagesordnung beschloßen. In der Sitzung des Reichstages am Montag, den 19. Oktober, wurde über den Uebergang zur Tagesordnung abgestimmt. Die Tagesordnung wurde mit 318 gegen 236 Stimmen bei einer Enthaltung angenommen. In der Sitzung des Reichstages am Montag, den 19. Oktober, wurde über den Uebergang zur Tagesordnung abgestimmt. Die Tagesordnung wurde mit 318 gegen 236 Stimmen bei einer Enthaltung angenommen. In der Sitzung des Reichstages am Montag, den 19. Oktober, wurde über den Uebergang zur Tagesordnung abgestimmt. Die Tagesordnung wurde mit 318 gegen 236 Stimmen bei einer Enthaltung angenommen.

Nach der Verlegung des Reichstages. Der Reichstag hat am Montag den 19. Oktober die Verhandlungen über den Uebergang zur Tagesordnung beschloßen. In der Sitzung des Reichstages am Montag, den 19. Oktober, wurde über den Uebergang zur Tagesordnung abgestimmt. Die Tagesordnung wurde mit 318 gegen 236 Stimmen bei einer Enthaltung angenommen. In der Sitzung des Reichstages am Montag, den 19. Oktober, wurde über den Uebergang zur Tagesordnung abgestimmt. Die Tagesordnung wurde mit 318 gegen 236 Stimmen bei einer Enthaltung angenommen.

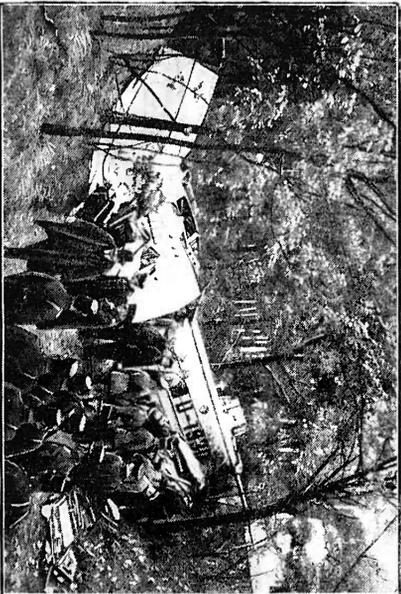
Luftschiff = Katastrophe

von H. F. A. v. S. u. v. S.

Die Luftschiff-Katastrophe von 1930. Ein Bericht über die Ereignisse, die zu dem Absturz des Luftschiffes führten. Die Luftschiff-Katastrophe von 1930. Ein Bericht über die Ereignisse, die zu dem Absturz des Luftschiffes führten.



Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ am 1. August 1930.



Die Entdeckung des verunglückten Luftschiffes am 2. August 1930.

Die Entdeckung des verunglückten Luftschiffes am 2. August 1930. Ein Bericht über die Ereignisse, die zu dem Absturz des Luftschiffes führten.

Die Entdeckung des verunglückten Luftschiffes am 2. August 1930. Ein Bericht über die Ereignisse, die zu dem Absturz des Luftschiffes führten.

Frankreichs Pressestimmen zur Erklärung Brünings.

Die französische Presse hat die Erklärung des Reichspräsidenten Brünings zur Kenntnis genommen. Die französische Presse hat die Erklärung des Reichspräsidenten Brünings zur Kenntnis genommen.

Aus dem Reich

Prinz Takamatsu beim Reichspräsidenten. Der Reichspräsident hat den Prinzen Takamatsu empfangen. Der Reichspräsident hat den Prinzen Takamatsu empfangen.

Die Kapitalflucht.

Die Kapitalflucht aus dem Reich. Ein Bericht über die Abwanderung von Kapital aus dem Reich. Die Kapitalflucht aus dem Reich. Ein Bericht über die Abwanderung von Kapital aus dem Reich.

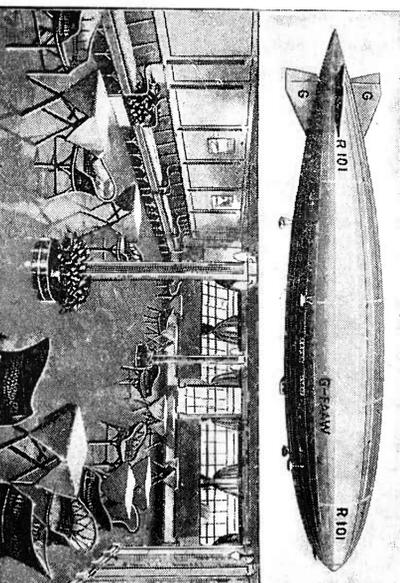
Von den Parteien.

Die Parteien im Reich. Ein Bericht über die Aktivitäten der verschiedenen Parteien im Reich. Die Parteien im Reich. Ein Bericht über die Aktivitäten der verschiedenen Parteien im Reich.

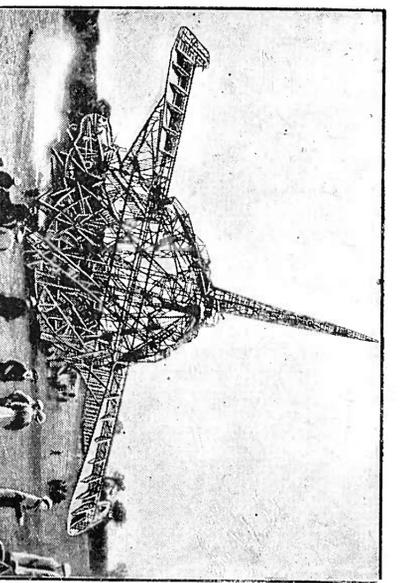
Luftschiff = Katastrophe

von H. F. A. v. S. u. v. S.

Die Luftschiff-Katastrophe von 1930. Ein Bericht über die Ereignisse, die zu dem Absturz des Luftschiffes führten. Die Luftschiff-Katastrophe von 1930. Ein Bericht über die Ereignisse, die zu dem Absturz des Luftschiffes führten.



Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ am 1. August 1930.



Die Entdeckung des verunglückten Luftschiffes am 2. August 1930.

Die Entdeckung des verunglückten Luftschiffes am 2. August 1930. Ein Bericht über die Ereignisse, die zu dem Absturz des Luftschiffes führten.

Die Entdeckung des verunglückten Luftschiffes am 2. August 1930. Ein Bericht über die Ereignisse, die zu dem Absturz des Luftschiffes führten.

des Hauptaktionsausschusses der Staatspartei von Austritt bewegen haben. Ebenso werde die Haltung der sechs vollnationalen Reichstagsabgeordneten begünstigt. Die mit aller Kraft die Sammlung deutscher Staatsbürger mit dem Ziel einer grundlegenden Erneuerung weiter zu betreiben.

Der Wahlkreis

WB. Berlin, 18. Okt. Der Hochmeister des Jungdeutschen Ordens hat, dem Demokratischen Zeitungsbund zufolge, ein Rundschreiben an die Führer der Vollnationalen Vereinigung und die Meister des Jungdeutschen Ordens erlassen, in dem es u. a. heißt: Die Wahlschulden werden in den meisten Fällen eine Angelegenheit der Staatspartei sein. Da wir nicht mehr zu ihr gehören, kann man nicht von uns verlangen, daß wir an der Begleichung dieser Schulden teilnehmen.

Constige Meldungen

Die Gemeinderatswahlen in Straßburg und Colmar

WB. Straßburg, 19. Okt. Heute fanden hier die Gemeinderatswahlen statt. Im Kanton Nord wurde der Kandidat der antiautonomistischen Einheitsfront Rechtsanwalt Menrath mit 6000 Stimmen gewählt. Im Kanton West waren zwei Sitze zu besetzen. Gewählt wurden Generalfürst Reichler (Autonomist) und Hirtel (Bündler Kommunist), während im Kanton Ost der Autonomist Schall den Sieg davontrug. Bei den Stichwahlen zum Colmarer Gemeinderat zur Befreiung von zwei Sitzen wurden die Antiautonomisten Dr. Sittler und Schwann gewählt, während der Autonomist Hoffe gescheitert wurde.

Die wichtigsten Kabinentscheidungen in England

WB. London, 18. Okt. „Daily Mail“ enthält Ausführungen eines politischen Beobachters, in denen es heißt: Bis zum 28. Okt. an dem das Parlament wieder zusammentritt, wird das Kabinett mehrere wichtige Entscheidungen zu treffen haben. So muß ein Beschluß über die Frage gefällt werden, ob die Parlamentswahlen stattfinden sollen. Der Vorstoß des landläufigen Premierministers über einen zehnjährigen Friedensvertrag hat zu einer starken Meinungsverschiedenheit im Kabinett geführt und MacDonald steht jetzt vor der Wahl, entweder den Rücktritt nieder zu legen oder die Fortführung des bisherigen Zustandes, in dem die Regierung gewisse Maßnahmen nur gebildet werde. Auch das Arbeiterblatt „Daily Herald“ enthält eine Anspielung auf die Möglichkeit von Neuwahlen.

Wahl in Pommerellen polnische Wahlkämpfer

WB. Polen, 19. Okt. Ähnlich wie in Oberschlesien wird auch in Pommerellen, besonders im Wahlkreis Graudenz, der Versuch unternommen, eine große Anzahl von deutschen Wählern für die Sejm- und Senatswahl durch

die Erhebung von unbegründeten Einprüfungen von ihrem Wahlrecht auszuscheiden. Die Bevollmächtigten der deutschen Liste haben beim Wahlkommissionar in Thorn gegen die Wahlrechtsabgabe protestiert und mitgeteilt, daß bisher mehr als 1000 deutscher Wähler von ihrer ungerechtfertigten Aberkennung ihres Wahlrechts bedroht würden.

Gedenkfeste in Locarno

WB. Locarno, 17. Okt. Anlässlich des 5. Jahrestages der Unterzeichnung des Vertrages von Locarno fand gestern eine Feier statt. Die Stadt war besetzt, die Schuljugend und ein zahlreiches Publikum besuchten den Konferenzsaal. Der Vizepräsident des französischen Senates und Vizepräsident der Interparlamentarischen Union Merlin hielt in Anwesenheit der Vertreter des Regierungsrates des Kantons Locarno, der Konjunktur des Bundesverbandes, Frankreich und Italien und einer weiteren zahlreichen Zuhörerschaft eine Rede, in der er die Geschichte des Vertrages schilderte, welcher den wichtigsten Teil des Friedens bildete. Mit der Unterzeichnung des Garantievertrages habe die moralische Entspannung begonnen, welche Europa ermöglicht habe, sich mit der Ausschließung der ihm durch den Krieg geschehenen Wunden zu befassen. Wenn heute der Krieg aus dem Weltgedächtnis verbannt sei, so sei das das Verdienst der in Locarno begonnenen Politik. Der Redner erinnerte an die Verdienste Briand's, Chamberlain's und Stresemann's und schilderte die gegenwärtigen Bemühungen um die Sicherung des Friedens. Er schloß mit einer Darlegung der großen Idee des Briand'schen Europaplanes. — Der Stadtrathpräsident von Locarno, Rujca, der den Vorstoß führte, erinnerte an die bedeutenden Abendstunden des 16. Oktober 1925 und an den heldenhaften feierlichen Augenblick, wo Briand und Stresemann an einem Feindes Konferenzsaal erschienen und sich die Hand gaben. Er sagte, der Fakt von Locarno werde trotz der düsteren Zeiten, welche Europa gegenüber durchzumachen scheint, wie eine unüberwindliche Mauer den Kräfte, die den Frieden fördern wollen, entgegenstehen. — Am Frau Stresemann und an Briand wurden Telegramme geschickt. Am Abend waren die wichtigsten Gebäude der Stadt beleuchtet und sämtliche Kirchenglocken läuteten.

Tagungen und Kongresse

Tagung des Reichsverbandes des Deutschen Groß- und Lederhandels

WB. Berlin, 17. Okt. Der Reichsverband des Deutschen Groß- und Lederhandels ist hier zu einer Tagung zusammengetreten. In der heute vormittag abgehaltenen Sitzung des Reichsausschusses wurde das Finanzprogramm der Reichsregierung und die Kreditnot im Großhandel erörtert. Ueber das Finanzprogramm der Reichsregierung hielt Ministerialdirektor Dr. Jarben namens der Reichsregierung ein Referat, in dem er ausführte, daß anstelle der nach Verabschiedung des

Jungplannes vorgeesehenen Steuerermäßigungen um 700 Millionen RM. im laufenden Jahre Steuererhöhungen in erheblichem Ausmaß vorgenommen worden seien. Die Gestaltung der Reichsfinanzien wolle die Reichsregierung dadurch erzielen, daß sie u. a. die Einnahmen auf äußerster Vorsicht ansehe, Erparungen auf perfektem und technischem Gebiet vornehme, die Kosten der Arbeitslosenversicherung von Reichsstat abtrenne und die im Etatsjahr 1930 auf ein Mindestmaß herabgesetzten Ausgaben für die Dauer von drei Jahren ansehe. Als zweiter Redner sprach Rechtsanwalt Dr. Samolewicz-Berlin über Kreditnot im Großhandel.

Die Tagung fand nachmittags ihre Fortsetzung in einer Mitgliederversammlung, zu der außer Vertretern des Großhandels Vertreter der Reichs- und Landesregierungen erschienen waren. Der Präsident des Reichsverbandes, Geh. Kommerzienrat Dr. Louis Kanene, erklärte in seiner Eröffnungsansprache, in den zwei vergangenen Jahren sei es dem deutschen Großhandel einfach erträglich gegangen. Es sei nicht richtig, wenn man ausschließlich die weltwirtschaftliche Bewegung als entscheidenden Faktor dafür in Rechnung stelle. Die bisher stark sozialistisch durchgeführte Wirtschaft, Finanz- und Sozialpolitik trage die Verantwortung für die Lage. Der Grundgedanke des Finanzprogramms der Reichsregierung sei zweifellos richtig. Man müsse aber die heutige Tagung dazu benutzen, um vor aller Öffentlichkeit darauf aufmerksam zu machen, daß die Senkung der öffentlichen Steuern ein wichtiger Bestandteil der gegenwärtigen Politik sei, nach wie vor völlig maassgebend einsehe. Das offenbar falsche System einer überhöhten Zentralverwaltung sei gleichzeitig verminderter Verantwortlichkeit werde aber durch die letzten Reformvorstöße nicht entscheidend genug berührt. Zur Handelspolitik bemerkte der Redner, daß eine völlige Unterbrechung des Systems der deutschen Handelspolitik keinesfalls in Frage kommen dürfe. Eine überspannte Agrarpolitik habe bereits in europäischen Ländern direkt zu Konfliktbewegungen geführt. Weit mehr noch als der Exporthandel sei der gesamte Einfuhrhandel durch die geschleichen Maßnahmen der letzten Monate in arge Bedrängnis gekommen. Mit größter Vorsicht sollte man an Verhandlungen mit anderen Staaten, mit denen bereits Zollbindungen bestehen, herantreten. Von einer Kündigung unserer Handelsverträge dürfe keine Rede sein, noch viel weniger aber von einem Bruch des deutschen Wirtschaftsinstitutes. Zur Reparationsfrage bemerkte Dr. Kanene noch, die wirtschaftlichen Voraussetzungen, unter denen der Jungplank entstanden sei, seien inzwischen über den Haufen geworfen. Die Erzwingung deutscher Zahlungen habe zu einer offensichtlichen Störung der Weltmärkte beigetragen. Es ist daher für Deutschland einfach unmöglich, die bisherige

Vom „Graf Zeppelin“

Die Landung des „Graf Zeppelin“ in Mannheim

WB. Mannheim, 19. Okt. Bei strahlendem Herbstwetter hat heute nachmittags zum ersten Male das Luftschiff „Graf Zeppelin“ in

Mannheim eine Landung vollzogen. Schon in den Morgenstunden setzte eine Witterungsveränderung nach dem Flughafen Neusteinfeld ein, der infolge seiner Größe eine vorzügliche Eignung für die Landung von Großluftzeugen bietet. Man richtete sich dort flusswärts ein und machte kurz vor 2 Uhr tauglich die Anriffe des Luftschiffes im Nebel aus. Mit draufliegenden Motoren überflog „Graf Zeppelin“ die Stadt, um gegen halb 3 Uhr die Landung vorzunehmen. Die notwendigen Manöver wurden vor der Schutzhütte unter Leitung eines Mannes aus Friedrichshafen bewerkstelligt. Schon nach kurzer Zeit war das Luftschiff an den Halteketten befestigt, während die Menge in Jubelrufe ausbrach. Der Oberbürgermeister Dr. Heimerich begrüßte in einer Ansprache Führer und Befehlshaber. Zu Ehren der Flieger brachte das Publikum ein dreifaches Hoch auf den Zeppelin aus, dem das Deutschlandlied folgte. Nach etwa einstuündigem Aufenthalt startete das Luftschiff zum Rückflug nach Friedrichshafen. Gleichzeitig mit der Ankunft flog der Freiballon Mannheim mit drei Passagieren an Bord zu einem Flugübungsflug aus.

WB. Friedrichshafen, 19. Okt. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“, das am Sonntag früh 7.55 Uhr unter Führung des Kapitäns Lehmann mit 18 Passagieren an Bord zu seiner Landungsfahrt nach Mannheim aufgestiegen war, landete abends gegen halb 6 Uhr wieder glatt auf dem Werftgelände.

Bemerkte Nachrichten

Glühbirnen der Kunstflieger löblich verurteilt

WB. Berlin, 18. Okt. Der Mitinhaber der Maxim-Filmgesellschaft, der Direktor Paul Geyer, kritisierte heute bei einem Anflug nach seinem Sportflugzeug „Motte“ aus einer Höhe von 300 Metern als Direktor Geyer war auf der Stelle tot. Das Flugzeug wurde vollkommen getrimmert. Nach einer weiteren Mitteilung soll der Witz darauf zurückzuführen sein, daß eine Tragfläche des Flugzeuges abbrach.

Angriff auf einen Polizeibeamten. Ein Angreifer erschossen, ein zweiter schwerverletzt

WB. F. Wein (Oberbayern), 17. Okt. Ein Polizeibeamter, der in Wachenborf bei Traunstein zwei verdächtig aussehende Burischen verhaftete und abführen wollte, wurde von diesen bedroht. Es gelang ihnen zu flüchten. Der Beamte, der sie verfolgte, kam zu Fall. Neht entriß einer der beiden Burischen dem Beamten den Säbel und brachte ihm durch mehrere Stöße über den Kopf schwere Verletzungen bei. Der Beamte raffte sich aber wieder auf und wehrte die ihn abermals Angreifenden durch Schüsse ab. Der eine der Angreifer, der 25jährige Rulhofer Geyer aus Kronach, wurde durch einen Kopfschuß getötet, der andere namens Müller aus Ulmannsdorf bei Lindeau durch einen Augenstoß lebensgefährlich verletzt. Der Polizeibeamte mußte ebenfalls ins Krankenhaus gebracht werden.

Kaphegen wird ausgeliefert

WB. Kaufmann, 17. Okt. Die Staatsrechtliche Abteilung des Schweizerischen Bundesge-

In diesem Moment trat Olga, höhnisch lächelnd, ins Zimmer.

Da schlief Christa Wald ins Bett und vergaß den blonden Kopf tief in die kühlen Kissen, um das laute Schluchzen zu erwidern, das immer wieder aus ihrem Innern drang. Christa fand in dieser Nacht keinen Schlaf. Unruhig, von wilden Bildern geängstigt, warf sie sich bis zum Morgengrauen auf ihrem Lager hin und her. Dann erst versief sie, von bösen Träumen gepeinigt, in einen unruhigen Schlaf. Die letzte Hoffnung, am anderen Morgen einen erklärenden Brief von Brecht vorzufinden, wurde ebenfalls zunichte. Die Morgenpost hatte nichts gebracht.

Sitt, bleich und herbenselend suchte Christa Wald am nächsten Tage das Amt auf. Der Vater hatte sie an diesem Morgen gar nicht beachtet, und die Schwester war ihr, nicht sich schon, ausgewichen. Christa Wald's seltsames, gedrücktes Wesen konnte zuletzt auch den Kollegen nicht verborgen bleiben.

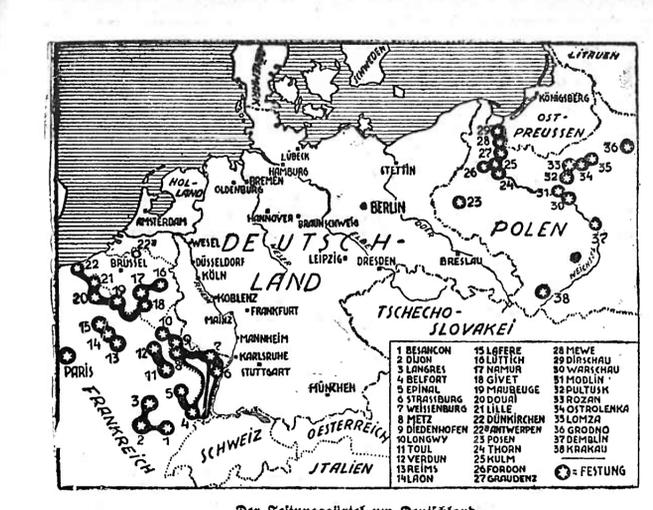
Man suchte, und bemerkte mit Erstaunen, daß die sonst so gewissenhafte ihre Arbeit schieft und lecherhaft verlor. „Was ist mit Ihnen passiert, Sie sehen ja fürchterlich elend aus, sind Sie krank?“ forschte ein Vorgesetzter, erriecht neben Christa stehen bleibend. „Sie sollten nach Hause gehen, ich werde für Ihre Lösung sorgen.“ Da quälte Christa Wald, wie aus schwerem Traum, empor und schüttelte heftig den Kopf. „Ich bin nicht krank, ein bißchen Kopfschmerz, das ist alles“, entschuldigte sie sich. Der Beamte ging kopfschüttelnd weiter. Christa aber raffte sich mit aller Kraft zusammen und tat ihre Arbeit wie immer. Als der Abend kam, schlief sie müde heim.

Sie vermochte nicht zu essen, und legte sich sofort zu Bett. Da von Matthias Brecht auch an diesem Tage jedwede Nachricht ausgeblieben war, mußte sie nun doch glauben, daß er nur ein freies Spiel mit ihr getrieben hatte. Selbst, ihr Herz aber konnte der Stimme des Verbandes nicht folgen; es sagte ihr mit jedem neuen Schlage, daß sie den Geliebten dennoch nicht verlieren habe, daß ihn etwas ganz Besonderes fernhalte.

Es war am Abend des dritten Tages nach Christa Wald's herber Enttäufung. Heute hatte sie nur bis zum Spätnachmittag Dienst gehabt, und fiel nun gerade die Treppe empor, als sie ein leises Klagen im Treppenhause vernahm.

Im zweiten Stockwerk begegnete ihr die glühbar, die sich umsonst bemühte, einen schwachen Reisefloffer die Stufen hinaufzutragen. Silsbereit sprang ihr Christa bei und nahm der alten kränklichen Frau die schwere Last ab. „Wie lieb von Ihnen, Fräulein Christa“, dankte die alte Frau erbeut. „Ich war in Treppenhause bei meinen Kindern; sie haben dort eine kleine Mißstufung, na, und da haben sie nun ihrer alten Mutter für ein paar Wochen Etwas eingepackt. Vielleicht geht sich überhaupt bald ganz zu den Kindern. Ich werde langsam zu alt und das Gebächtnis läßt nach. Es ist einfach schrecklich, daß ich alles vergesse.“ (Fortsetzung folgt.)

Zu Grabschildern für Allerheiligen reicht es gerade noch. Conrad Luz, Emmendingen



Der Festungsbereich um Deutschland.

Die in den letzten Tagen veröffentlichten Beschlüsse der französischen Offizierskorps und die Beschlüsse der französischen Offizierskorps und die Beschlüsse der französischen Offizierskorps...

treten die ständigen Feldbesetzungen, die Hindernisse, bombensichere Beobachtungs- und Wachpostenstellungen und Artilleriestellungen umfassen und namentlich an der schifflichen Grenze in dreifacher Linie angelegt sind. Die französischen Besetzungswerte werden im Norden durch die Rette der Besetzungen Belgien, das mit Frankreich aus einig verbindet ist, ergänzt. — Wie unsere Karte zeigt, ist auch Polen recht fleißig gewesen, eine Reihe von Festungswerten anzulegen, die hauptsächlich gegen Ostpreußen gerichtet sind. Und das alles gegen ein Land, das durch die erzwingende Schließung seiner Festungen zu völliger Besatzungslosigkeit verurteilt wurde — in einer Zeit, die den Willen allgemeiner Abrüstung auf ihre Fahne geschrieben zu haben behauptet!

rechts hat dem Geis der preussischen Luftministeriums um Auslieferung des in Lugano in Haft befindlichen deutschen Staatsangehörigen Alfred Rappengirtel gesprochen und dessen Einpruch gegen die Auslieferung als unbedeutend abgewiesen. An die Auslieferung ist vom Bundesgericht allerdings die Bedingung geknüpft worden, daß der Verurteilte nicht wegen Verletzung des Paragraphen 6 des deutschen Sprengstoffgesetzes bestraft werden darf, da der dort umschriebene Tatbestand (Vorbereitungs-handlung) nach schweizerischem Recht nicht strafbar ist.

Weggründung des Gerüches „A. 101“

WB. Paris, 18. Aug. Wie von der britischen Volkspresse mitgeteilt wird, ist mit einer kritischen Firma ein Vertrag abgeschlossen worden über die Weggründung des Gerüches des Luftschiffes „A. 101“. Man rechnet damit, daß die Weggründung der Trümmer zwei Monate in Anspruch nimmt.

Eine Sanke-Luftverkehrslinie in Südwestafrika

WB. Windhut, 17. Okt. Die Verwaltung von Südwestafrika hat den Vorstoß der Firma Junkers in Zohannisburg für Einrichtung einer Luftverkehrslinie für einen kombi-nierten Post-, Passagier- und Frachtverkehr zwischen Windhut und Kimberley angenommen. Die Flugverkehrslinie soll am 1. April 1931 eröffnet werden. Die Firma Junkers verpflichtet sich, sofort eine neue Gesellschaft zu bilden, die den Namen „Südwestafrikanische Luftverkehrsgesellschaft“ führen und für die Dauer von fünf Jahren eine jährliche Subvention von 7000 Pfund Sterling erhalten wird.

Unrechliche Dreifachheit des Newyorker Banditentums

WB. London, 19. Okt. Wie aus Newyork gemeldet wird, wurde dem Spitzhahn, in dem Jack Diamond behandelt wird, telephonisch gedroht, daß ein Bombenanschlag auf das Spitzhahn erfolgen werde, wenn Jack Diamond nicht weggeschafft werde. Eine ganze Volkstruppe bewacht das Gebäude und jeder Besucher wird durchsucht.

Kommunistische Kundgebungen in Newyork

WB. Newyork, 17. Okt. Die Kommunisten veranstalteten gestern in einigen Stadtteilen Kundgebungen. Vor dem Rathaus nahm die Demonstration einen größeren Umfang an, weil an dieser Stelle tausende von Arbeitslosen

ihre Sympathie für eine kommunistische Abordnung zum Ausdruck brachten, die der Bürgermeister Walter einen Protest gegen die Bürgerpflichtigkeit verlesen wollte. Sowohl vor dem Rathaus, wie in anderen Stadtteilen, kam es zu Zusammenstößen, bei denen eine Anzahl Personen verletzt wurde.

Aus dem Gerichtssaal

— Vor einem Berliner Gericht stand dieser Tage ein höchster wegen Fundunterschlagung. In der Verhandlung wurde nachstehender Roman aus dem Leben enthüllt. Ein alter Mann, Invalide und Rentenerpänger, hat eine todkranke Frau, die sehr langsam auf dem Wege zum Tode liegt, um zu sparieren, daß sie 12 000 Mark zusammenbringen sollte, um das kranke Kind zu operieren. Und als es zu Ende geht, gab sie dem Mann das Geld und beauftragte den Kranken, eine Stadtblatte zu kaufen, einen Sarg und Lichter, ein Totenhemd und schwarze Dedeln. Und er sollte ja nicht sparen, denn wenigstens im Tode wolle sie allen Luxus haben, der ihr irgend möglich ist. Der Mann — 75 Jahre alt, krank, müde und ohne Freunde — nahm das Geld und ging los. Untergangs aber ließ ihm etwas ein: Seit Jahren hatte er gedacht, nie eine Freude gehabt, nie über die Stränge schlagen können. Warum — so überlegte er — soll ich mit diesem Vermögen nicht einen einzigen vernünftigen Nachmittag machen? Worauf er ging, lag in einer Kneipe feste und eine großmächtige Bierreize trat. Als er am nächsten Tage nach Hause kam, war das Geld weg, verloren, unauffindbar. Die Frau, schwer Gatten und beauftragte den einzigen Sohn, das verbummelte Vermögen aufzufinden. Aber alles Suchen war lange Zeit vergeblich, bis der Sohn eines Tages davon hörte, daß ein Fischer irgendwo in einem ganz anderen Stadtteil Anisfahrungen getätigt habe, die weit über seine sehr bescheidenen Verhältnisse gingen. Und jetzt endlich kam Licht in die Sache: Der Fischer hatte im Keller seines Hauses ein Paket gefunden, in dem ein Hauken bunter Scheine war. In der Annahme, daß es sich um Anisfahrungen handelte, schenkte er Paket und Anisfahrungen seinen Kindern, bis er zu seinem größten Erstaunen feststellte, daß es sich um richtige vollgültige Reichsbanknoten handelte. Schnell wurde den Kindern das Vermögen (es waren 12 000 Mark) wieder fortgenommen, eine Gelächter, die einermähnen gläubigartig klug, wurde erunden und der Gatten ergriff und dann tätigte er die erwähnten großen Einfälle. Jetzt fand er vor Gericht wegen Fundunterschlagung. Neben ihm lag mit verweintem Gesicht, seine Frau. Und auf der Zeugenbank lag, große schwarze Trauer im Gesicht, der alte Invalide. Er weiß von nichts mehr. Er weiß nicht, wie seine

damit die technischen Vorbereitungen für das Fest selbst sind im besten Werden. Das Fest selbst sind im besten Werden. Das Fest selbst sind im besten Werden.

Goziales

Welchen Kündigungsgesetzen die älteren Angestellten? Gpd. Nach dem Kündigungsgesetz für ältere Angestellte ist nach einer Beschäftigungsdauer von 5 Jahren im gleichen Betriebe eine Kündigungsfrist von drei Monaten, nach einer Beschäftigungsdauer von 10 Jahren eine Kündigungsfrist von vier Monaten, nach einer Beschäftigungsdauer von 15 Jahren eine Kündigungsfrist von fünf Monaten, nach einer Beschäftigungsdauer von 20 Jahren eine Kündigungsfrist von sechs Monaten einzuhalten. Die Kündigungen selbst können nur jeweils auf Schluß eines Vierteljahres wirksam werden. Anrechnet auf die Beschäftigungszeit werden nur die nach dem 25. Lebensjahr im gleichen Betrieb verbrachten Dienstjahre.

Rundfunk

Dienstag, 21. Okt.: 15.30: Frankreich. — 16.00: Nachrichten. — 18.00: Manfred Schreiber: Auf englischen Mittelmeerfront. — 18.30: Manfred Schreiber: Dimensionen und Ausdehnung. — 19.00: Gpd. Bericht Dr. A. Krauß: Die sozialistischen Richter in der Frankfurter Ernennungswahl. — 19.30: Aus dem Frankfurter Ernennungswahl. — 20.00: Gpd. Bericht Dr. A. Krauß: Die sozialistischen Richter in der Frankfurter Ernennungswahl. — 20.30: Gpd. Bericht Dr. A. Krauß: Die sozialistischen Richter in der Frankfurter Ernennungswahl.

wie er in den Keller gekommen ist und wie er das Geld hat verlieren können. Er hat nur einen Wunsch, möglichst schnell aus dem Gerichtsaal herauszukommen, die 4000 oder 5000 Mark, die noch übrig geblieben sind, in Empfang zu nehmen und die schwertrante alte Frau zu Hause reumütig um Verzehrung zu bitten. Und als er glaubt, den Strafantrag des Staatsanwaltes auf sich beziehen zu müssen, springt er auf und verprügelt den Richter mit ätzender Stimme, daß er nie mehr und wenn er noch 30 Jahre leben sollte, eine Bierreize unternehmen werde.

Die Vorbereitungen zum 15. Deutschen Turnfest

Die Vorbereitungen zum 15. Deutschen Turnfest in Stuttgart werden in Höhe mit Taktkraft in Angriff genommen werden. Der Hauptauslöser der DL, das der endgültigen Uebertragung des Deutschen Turnfestes nach Stuttgart einmütig zugestimmt, und die Sachwalter der DL, waren selbst in Stuttgart, um an Ort und Stelle von dem Standpunkt der Vorbereitungen Kenntnis zu nehmen. Das Fest selbst soll 1933 stattfinden. Voraussetzungen dürfte es zu einer Neifertigung des DL für die deutsche Turnfeste werden und alle Vorgänger noch an Umfang weit übertreffen. Waren beim 200 000 Turner und Turnerinnen zur Stelle, so rechnet man beim Stuttgarter Turnfest noch mit weitestlich mehr Teilnehmern. Stuttgart selbst ist wie geschaffen für das Fest, verleiht man es doch, in Stuttgart Gasse auf beste Art und Weise einzuhalten. Auch die Unterbringungsfrage scheint sehr gut geregelt zu sein, denn das Deutsche Turnfest ist nicht etwa eine sie nicht berührende Verkehrsangelegenheit für die Stuttgarter und die Schwaben, sondern eine schwäbische, an der das ganze Volk ohne Unterschied teilhaben oder parteipolitischer Einstellung beteiligt ist. Auch die technischen Vorbereitungen für das Fest selbst sind im besten Werden. Das Fest selbst sind im besten Werden.

Die längeren Kündigungsfristen des Kündigungsgesetzes hat aber nur der Arbeitgeber zu beachten und einzuhalten, der in der Regel mehr als zwei Angestellte ausschließlich der Bekleidung beschäftigt. Angestellte, die also in Zweierarbeiten mit bis zu 1 oder 2 Angestellten tätig sind, können die Einhaltung des besonderen Kündigungsgesetzes des Kündigungsgesetzes nicht beanspruchen.

Anfallhilfe bei der Reichsbahn

„Schnellzug D 164 im Bahnhof Denzlitz an der in Folge Schadens an der Gleisanlage angehalten, Wagen umgeklippt. Tote, Verletzte; großer Schaden; durchgehende Welle gelockert“ lautete die Annahme, nach der am Samstag im genannten Bahnhof ein unvermuteter Zwischenfall durchgeführte wurde. Gegen 20 Uhr wurde der nichts abnende Fahrdienstleiter vor der Schaltung unterrichtet. Rasch und sicher trat er seine Anordnungen anband des Fragebogens, der für solche Fälle auf jedem Bahnhof bereit liegt. Der Bahnhofsvorstand wurde benachrichtigt, der sofort die von ihm zu ergreifenden Maßnahmen durchführte. Die Unfallstelle wurde gesichert. Ein großer Rettungswagen mit Tragebohrer war zur Verwendung bereit. Durch Vermittelung des Postamtes wurde sofort Hilfe zur Verlorung der Verletzten herbeigeeilt. Sanitätskolonnen und sonstige Helfer wurden aufgebötet und auch das nächstgelegene Krankenhaus Freiburg wegen Herbeiführung des Krankeutaus und Aufnahme der Verletzten verständig. Das dienstfreie Personal wurde beigeholt und von Freiburg und Offenburg Hilfspolizisten verlangt. Die nötigen Anordnungen wegen gesicherter Betriebsführung und Aufrechterhaltung des Personenverkehrs veranlaßt.

Kurz nach 18.30 Uhr trafen bereits die ersten Sanitäter der alarmierten Sanitätskolonne Emmendingen mit einem auf der Straß requirierten Kraftwagen ein und folgten in Rütze weitere, so daß schließlich die Kolonnen Emmendingen, Freiburg und Waldkirch in Stärke von etwa 50 Mann zur Stelle waren. Mit den ersten Sanitätskisten waren auch schon die drei Krankenschwestern beider Konfessionen von Denslitz an der Hilfeleistung am Platz. Auch das Freiburger und Emmendinger Krankenhaus war rasch angewendet. Etwa 25 Minuten nach dem Alarm war der Gerätzug aus Freiburg bereits an der Unfallstelle und nach etwa drei Viertel Stunden traf auch der Hilfszug mit dem Arztwagen, Mannschafts- und Beleuchtungswagen von Offenburg ein. Die Unfallstelle war durch Zäden und durch elektrische Scheinwerfer, die durch das technische Sisspersonal eingerichtet waren, fast taghell beleuchtet. Die Sanitäter legten ihre Verbände an, verforchten die Verwundenen und verpackten sie in die bereitgestellten Krankenautos zum Abtransport in die Krankenhäuser. Zwischen war auch der Arztwagen auf seinem Zustand und seine Brauchbarkeit geprüft worden. Auf der Beleuchtungsanlage, mit Benzinmotor und Dynamomaschine, etwa 400 Meter Kabel, den nötigen Lampen zur Fernbeleuchtung, elektrischen Handlampen, Benzol-Beleuchtungslampen und auch mit einer tragbaren Akkumulatorenbatterie, die eine Beleuchtung auch an schwer zugänglichen Stellen möglich machte, wurde noch in einzelnen ausgeprobt. Im Bahnhofsgelände waren die Beamten indessen nicht müßig. Die nach einem ständig bereitgelegten Plan vorgegebenen Telegraphen und Maßnahmen wurden durchgeführt und das Nötige wegen Räumung der Unfallstelle und Verhinderung der Angehörigen Berufskräfte veranlaßt.

Damit sind die Vorbereitungen für das gute Gelingen des Turnfestes in jeder Beziehung gesichert. Wie wir hören, sollen schon in den nächsten Wochen die Präparanden in Angriff genommen werden. Die Stuttgarter Turner selbst werden in Rütze die Festausstufte bilden, die die Vorarbeiten zu erledigen haben. Wie groß die Begeisterung in ihren Reihen ist, zeigt wohl am besten aus der Tatsache hervor, daß sie bereits über 600 000 Mark als Grundstock für einen etwaigen Unterfuß aufgebracht haben. So kann man dem 15. Deutschen Turnfest im Jahre 1933 mit größtem Erwartungen entgegensehen, wenn die wirtschaftliche Lage sich einigermaßen günstig gestalten wird.

Goziales

Welchen Kündigungsgesetzen die älteren Angestellten? Gpd. Nach dem Kündigungsgesetz für ältere Angestellte ist nach einer Beschäftigungsdauer von 5 Jahren im gleichen Betriebe eine Kündigungsfrist von drei Monaten, nach einer Beschäftigungsdauer von 10 Jahren eine Kündigungsfrist von vier Monaten, nach einer Beschäftigungsdauer von 15 Jahren eine Kündigungsfrist von fünf Monaten, nach einer Beschäftigungsdauer von 20 Jahren eine Kündigungsfrist von sechs Monaten einzuhalten. Die Kündigungen selbst können nur jeweils auf Schluß eines Vierteljahres wirksam werden. Anrechnet auf die Beschäftigungszeit werden nur die nach dem 25. Lebensjahr im gleichen Betrieb verbrachten Dienstjahre.

Wenn A. B. ein Angestellter am 1. 10. 24 im Alter von 46 Jahren eine Stellung angetreten hat, so kann der Angestellte nach dem 1. 10. 24:

Die Klobung war gegen 22 Uhr beendet. Sie hat gezeigt, daß das Sanitätspersonal mit den Eifenbahnen des Bahnhofs und des Rettungsdienstes voll auf der Höhe waren. Die wichtigsten Einrichtungen haben sich bei der Klobung gut bewährt. Es hat sich insbesondere gezeigt, daß die von der Reichsbahn getroffenen Anordnungen auch dann rasch durchzuführen sind, wenn ein Unfall nachts eintritt und mit ihnen an der Unfallstelle vorhandenen Beleuchtungseinrichtungen nicht gerechnet werden kann.

Aus Baden.
?? Reht, 16. Okt. Heute morgen wurde vom Streckenwärter zwischen der hiesigen Bahnhofsstation und Neumühl, ungefähr 80 bis 100 Meter vom Streckenende, der 23 Jahre alte Kaufmann Ernst Hehl tot aufgefunden. Er lag quer zwischen den Schienen, der Kopf war vom Pumps getrennt. Aus der Lage des Toten war zu schließen, daß Hehl sich vom Nachtschichtzug überfahren ließ. Das Motiv zur Tat ist bis jetzt noch unbekannt.

Aus dem Breisgau und Umgegend.
(1) Emmendingen, 19. Okt. Im Rahmen eines Jubiläumskonzertes mit erstklassigen Darbietungen feierte am Samstagabend die Stadtmusikkapelle die 50jährige altäre Zugehörigkeit ihres Dirigenten Karl Schmidt zur Kapelle. Eine große Anzahl von Ehrentagen und Festtagen wurden aus diesem Anlaß dem um die Förderung der Musik und des Gesanges hochverdienten Chormeister zuteil, der als trefflicher Dirigent mehrerer Gesang- und Musikvereine des Breisgaues weit über dessen Grenzen hinaus bekannt ist. Herr Bürgermeister Stille teilte in seiner Ansprache die Ehrenmünze Schmidts zum 50. Geburtstag mit. Herr Rechtsanwalt Dr. Metzger überbrachte als Geschenk des Stadtschulrates die Glückwünsche des hiesigen und des Breisgau-Sängerbundes u. überreichte eine Ehrenplakette. Wir kommen noch ausführlicher auf den Verlauf des Abends zurück. (D. Reb.)

(2) Emmendingen, 20. Okt. Wie wir erst jetzt erfahren, hat Herr Polizeikommissar Hugo Meyer am 15. Oktober in körperlicher und geistiger Hinsicht seinen 60. Geburtstag. Möge diesem überaus fleißigen Mann, der seinen als schwerer Dienst unermüdbar und gewissenhaft um Maße der Stadtgemeinde verdienstlich in recht sanften Jahren beiseite

Emmendingen, 20. Okt. Am Samstagabend zwischen 8 und 9 Uhr wurde die Sanitätskommission Emmendingen ganz unerwartet alarmiert. Als Lebensgefahr wurde von der Reichsbahnstation ein Eisenbahnunfall bei Denkingen angenommen. Die hiesige Sanitätskommission kann sich rühmen, als erste an der Unfallstelle eingetroffen zu sein. (Siehe den besonderen Artikel unter „Unfallfälle bei der Reichsbahn“.)

(3) Volkshochschule Emmendingen. Wir machen auf die heute Abend stattfindenden Vorträge des Univ.-Prof. Geffert über gemischte Kost, Pflanz- und vegetarische Kost —vgl. Anzeige in Samstag-Nummer—, der besonderes Interesse für Hausfrauen und Mütter haben dürfte, aufmerksam. Es kommen auch Vorträge zur Vorbereitung.

Emmendingen, 20. Okt. Am Samstagabend gegen 9 Uhr ereignete sich auf der Straße zwischen Heimbach und Röhdingen ein Motorrad-Unfall. Der 22 Jahre alte August Gerber, welcher in der Breisgauer Handwerker-Zunft beschäftigt und auch hier wohnhaft ist, ran sich beim Sturz auf genannter Straße einen Schädelbruch zu und mußte mit dem Krankenwagen ins Krankenhaus verbracht werden.

Emmendingen, 19. Okt. Mit dem Auto durch die Gasse. Eine anerkannt wertvolle Leistung vollbrachte am Samstagabend ein unbekannt gebliebenes Auto bzw. dessen Führer bei der Überbrückung zwischen Emmendingen und Wasser. Bei dem herrschenden starken Nebel geriet das Gefährt im Bogen der Brückenauffahrt von der Straße herunter und fuhr den Graben hinab in die Tiefe. Glücklicherweise wurde der Fahrer nicht verletzt und das diesseitige Ufer wieder hinauf, wo er in die Straße einlenkte und seine Fahrt fortsetzen konnte.

Von den Parteien.
Für die unter obiger Überschrift erscheinenden Berichte und Mitteilungen lehnt die Redaktion die Verantwortung ab. Die Veröffentlichung erfolgt nur, wenn die Leser über die politischen Ereignisse und Erörterungen zu unterrichten.

Emmendingen, 19. Okt. (Der bürgerliche Sammler geschweigt.) Bereits im Januar 1930 anlässlich einer außerordentlichen Versammlung der deutschen Volkspartei Emmendingen und bei der im Mai 1930 in Emmendingen stattgefundenen Bezirksversammlung hat die Partei den Ruf zur Sammlung des Bürgerturns für die im Spätherbst stattfindenden Gemeindegewahlkommunalwahlen in einer Einheitsliste, durch die Presse zum Ausdruck gebracht. Die Einigungsbestrebungen, welche die Parteien von der Deutschnationalen

dis einschließend der Staatspartei erfassen sollte, wurde auch nach den Reichstagswahlen fortgesetzt. Bereits in der zweiten Beratung erklärte der evangelische Volksdienst, daß die Partei mit eigener Liste bei den Gemeindegewahlen vorgehen werde. Die Beratungen wurden dann von der Deutschnationalen Partei, Deutschen Volkspartei und der Staatspartei allein weiter geführt, wobei Ansprüche der Staatspartei ohne nochmalige Befragung sämtlicher Mitglieder nicht anerkannt werden konnten. Trotzdem war man bereit, nach nochmaliger Einberufung einer gemeinsamen Mitglieder-Versammlung der Deutschen Volkspartei und der Deutschnationalen Partei die Verhandlungen fortzusetzen. Durch das Aufsteigen der Staatspartei einerseits und die Ansprüche dieser Partei andererseits, hat die Mitglieder-Versammlung der beiden Parteien fast einstimmig beschlossen, eine gemeinsame Liste der Deutschen Volkspartei und der Deutschnationalen Partei für die Gemeindegewahlen aufzustellen, ohne Anhang der Staatspartei. Die Verhandlungen über den Zusammenschluß der Deutschen Volkspartei und der Deutschnationalen Partei mit anderen Parteien für die Wahl der Bezirksräte und der Kreisabgeordneten sind, mit Ausnahmen der Staatspartei, noch nicht endgültig abgeschlossen.

Turnen, Spiel und Sport.
Bezirksliga (Baden):
Sportclub Freiburg — FC. Billingen 3:0
Wönig Karlsruhe — Karlsruher FV, 3:1
Schramberg — VfB. Karlsruhe 0:1
Kreisliga (Oberbaden):
Sportfreunde Freiburg — FC. Bad. 2:1
Sp. Bsp. Freiburg — FC. Friburg 1:3
FC. Weil — Ritters Freiburg 1:5
FC. Röhding — FC. Weil 7:0
FC. Wehr — FC. Emmendingen 0:6
FC. Waldkirch — Sp. Bsp. Waldsb. 5:0

Briefkasten.
Ab. in Wasser. Wir haben Ihre Beschwerde geprüft, dieselbe aber für unbedeutend gefunden. Glauben Sie dennoch im Recht zu sein, so sprechen Sie bei uns vor oder geben Sie Ihre Adresse an. Die Geschäftsleitung.
Druck und Verlag der Druck- und Verlagsanstalt Emmendingen. — Verlagsleiter: Karl Ebel und Wilhelm Kuntz. Erben. Verantw. Redakteur: Otto Freidmann, Emmendingen.

Schöne weiße Zähne
Nicht so mühe nicht versehen, Ihnen meine große Anerkennung und volle Zufriedenheit über die „Chlorodont Zahnpaste“ zu übermitteln. Ich wünsche „Chlorodont“ schon seit Jahren und werde es meine können werden. Ich bin überzeugt, die ich Ihnen Ende nur durch den täglichen Gebrauch Ihrer „Chlorodont-Zahnpaste“ erreicht habe. C. Reichel, Sch... Verlangen Sie auch ein Probe-Chlorodont-Zahnpaste zu 60 Pf. Verlangen Sie auch ein Probe-Chlorodont und wollen Sie Ihren Erfolg dafür danken.

Handtasche gefunden
Abzuholen in der Gasse dieses Blattes.

Zentral-Theater
EMMENDINGEN
Heute 8,15 Uhr letzte Vorstellung des gewaltigen 100% Sprech- und Tonfilm

Westfront 1918
(Vier von der Infanterie)
IM BEIPROGRAMM:
Die Schmugglerbraut von Mallorca 5050

Dienstag, 21., Mittwoch, 22. Okt.
Das große STUMMFILM-PROGRAMM
I. Schlager:
Seelenverkäufer
II. Schlager:
Weißer Leuchter
Halbe Preise! Auf eine Karte erhalten zwei Personen Zutritt!

Individuellen Privatunterricht
erteilt jünger, Lehrer (Wittmann D. D. Heilschule) mit mehrjähriger Unterrichtserfahrung und sehr guten Referenzen.
Vorbereitung von Volksschülern auf den Abtritt in höhere Lehranstalten.
Anfragen erbeten unter Nr. 5064 an die Gasse, ds. Bl.

Zur Messe
bieten wir ganz besondere Vorteile in modernen
Gardinen
und **Fensterdekorationen**
direkt aus eigenen Fabriken.
Größere Posten **Halbstores** in allen Preislagen haben wir rücksichtslos herabgesetzt.
Eugen Kentner A.-G.
Mechanische Weberei Gardinenfabriken
Verkaufshaus: Freiburg i. Br., Kaiserstraße 95-97 (nur Fahnenberg)

Todes-Anzeige
Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben Vater, Schwiegervater, Bruder und Großvater
Johann Georg Schierr
Hilfsweidwärtler a. D.
heute Nacht 1 Uhr nach längerem Leiden im Alter von 73 1/2 Jahren zu sich zu nehmen.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Albert Schillinger Otto Schierr
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 21. Oktober 1930, nachmittags 3 1/2 Uhr vom Trauerhause aus statt.
Dies statt besonderer Anzeige. 5056

Danksagung
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Gatten und Vaters
Herrn Albert Walter
Rechnungsrat
sprechen wir unsern innigsten Dank aus. Insbesondere danken wir für die Besuche am Krankenlager des lieben Verstorbenen, für die zahlreiche Beistellung an der Kremation, die herrlichen Blumenspenden u. die ehrenden und tröstenden Nachrufe, sowie für die erhebenden musikalischen Darbietungen.
Freiburg, den 13. Oktober 1930.
Für die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Maria Walter Ww.
geb. Godrin 5058

Wohnung
3 große Zimmer, Vorplatz, Badzimmer, Keller, Holzremise, elektr. Licht, Gas, alsbad zu vermieten.
Anfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.
Zimmer
elektr. Licht, heizbar, billig! Anfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.
Bauplatz
In ruhiger Lage, im Zentrum der Stadt gelegen, zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 5023 an die Gasse, ds. Blattes.

Der Arzt rät: poröse Wäsche!
Billige, poröse schweißaufsaugende, daher vor Erkältungen schützende **Damenwäsche** zeigt Ihnen mein Schaufenster
Stuck-Wagner

Freibank Emmendingen.
Dienstag, den 21. und Mittwoch 22. Oktober von 8 Uhr ab 21
Ruhfleisch
ausgehaut, das Pfund zu 60 Pfennig. 4091
Druck- und Verlagsgesellschaft Emmendingen, Kurfürstendamm 11, Tel. 303

Breisgauer Nachrichten
Emmendinger Zeitung Emmendinger Tagblatt
Bekundigungsblatt der Stadt Emmendingen
mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes“ u. „Breisgauer Sonntagsblatt.“ Verbreitet in den Bezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch u. Kaltenbrunn
Telegramm-Adresse: Döster, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 803, Freiburg 1392
Geschäftsstelle: Kurfürstendamm 11 / Postfach-Rote Nr. 7382 Amt Karlsruhe
Emmendingen, Dienstag, 21. Oktober 1930
65. Jahrgang

Aus dem Reich
Wohlfahrter von Hoesch beim Reichspräsidenten.
REB. Berlin, 20. Okt. Der Herr Reichspräsident empfing heute den deutschen Wohlfahrter in Paris, Dr. v. Hoesch.
Telegrammwechsel zwischen dem Kaiser von Japan und dem Reichspräsidenten.
REB. Berlin, 20. Okt. Der Kaiser von Japan hat dem Reichspräsidenten durch ein in herzlichen Worten gehaltenes Telegramm seinen Dank für die freundliche Aufnahme zum Ausdruck gebracht, die sein Bruder, Prinz Takamatu und dessen Gemahlin bei ihm selbst sowie bei der deutschen Regierung und dem deutschen Volk gefunden haben. Der Herr Reichspräsident hat darauf dem Kaiser telegraphisch seine Genugtuung über den Besuch des Prinzenpaars zum Ausdruck gebracht und betont, daß die deutsche Reichsregierung sowie das deutsche Volk in diesem Besuch ein sicheres Zeichen der freundschaftlichen Beziehungen erblickt haben, die zwischen beiden Ländern bestehen.
Grüner antwortet v. Oldenburg.
REB. Berlin, 21. Okt. Da infolge der Verlegung des Reichstages Reichsminister Grüner nicht mehr die Möglichkeit hat, vor dem Reichstag die unerhörten Angriffe des Abg. v. Oldenburg-Sanulshau zurückzuweisen, so wird der Reichswehrminister, wie die Mütter berichten, an den Abgeordneten v. Oldenburg-Sanulshau einen Brief richten, in dem er die erhobenen Angriffe zurückweisen wird.

Der Schlußbericht Parter Gilberts veröffentlicht.
REB. Berlin, 20. Okt. Der Schlußbericht des früheren Generalagenten für die Reparationszahlungen in Deutschland wird jetzt veröffentlicht. In den Schlußbetrachtungen wird darauf hingewiesen, daß der neue Plan von Deutschland ohne Verletzung des Ausmaßes zu erfüllen ist. Von unterrichteter Seite wird mit Hinblick auf diese Bemerkung auf die Regierungserklärung im Reichstag hingewiesen, die in wörtlicher Übereinstimmung mit den Bestimmungen des neuen Planes die Lösung des Reparationsproblems nicht nur als eine Aufgabe Deutschlands, sondern als im Interesse aller beteiligten Länder liegend bezeichnet wird und die Zusammenarbeit aller interessierten Länder erfordert.
REB. Stuttgart, 20. Okt. Von zuständigen Seite wird mitgeteilt: Reichstagsminister Dr. Brüning und Reichsfinanzminister Dietrich werden voraussichtlich morgen Dienstag zu kurzem Aufenthalt in Stuttgart eintreffen, um mit den Ministern von Württemberg, Baden und Hessen über Fragen des Finanzausgleichs und der Gestaltung der Finanzen von Reich, Ländern und Gemeinden Verhandlungen zu pflegen. Der Besuch dient lediglich der Befragung dieser Fragen. Argendwelche Empfänge finden nicht statt.
Annestieg und Reichsrat. — Vor der Stellungnahme des preussischen Kabinetts.
REB. Berlin, 21. Okt. Das preussische Kabinetts dürfte sich, wie das Berliner Tageblatt berichtet, heute über seine Stellungnahme zum dem Annestiegeschäft schlichtig machen, das vom Reichstag mit Zweidrittelmehrheit angenommen worden ist und gegen das formal der Einpruch des Reichsrats zulässig ist. Wird Einpruch erhoben, so könnte der Reichstag das Gesetz mit einer neuen Zweidrittelmehrheit trotzdem in Kraft setzen. Das Annestiegeschäft gewährt Straffreiheit für alle vor dem 1. September 1927 aus politischen Beweggründen begangenen Straftaten, insbesondere auch den Fremden und einer Anzahl Kommunisten. Von der Annestie ausgenommen sind Straftaten, die gegen ein Mitglied oder ein früheres Mitglied

der Reichsregierung gerichtet sind. So fallen beispielsweise die Mörder Erzbergers nicht unter die Amnestie.
Die Kürzung der Landtagsdiäten.
REB. Berlin, 20. Okt. Der Hauptauschuß des preussischen Landtages beschäftigte sich am Montagabend mit den Anträgen auf Kürzung der Landtagsdiäten. Es fand ein Antrag Annahme, den Präsidenten des Landtages zu ersuchen, die Kürzung des Landtages anzuweisen, die Aufwandsentschädigung für Landtagsmitglieder von 1. November 1930 ab um 20 Prozent und die Entschädigung für Ausschüßmitglieder an planmäßigem Tagelohn um 50 Prozent bis zur anderweitigen gesetzlichen Regelung zu kürzen.
Die Volksamer Stabvorbereitungsverammlung beschließt ihre Auflösung.
REB. Potsdam, 18. Okt. Die Nationalsozialistische Volksamer Stabvorbereitungsverammlung die sofortige Auflösung der Stabvorbereitungsverammlung in die Wege zu leiten, da die gesetzliche Verammlung in ihrer Zusammenfassung nicht mehr dem Willen der Wählerschaft entspricht. Die Stabvorbereitungsverammlung nahm die Vorlage mit 20 gegen 18 Stimmen an.

Deutsches Landvolk und Regierung
Brüning.
REB. Berlin, 20. Okt. Die Reichstagsfraktion Deutsches Landvolk (Christlich-national Bauern- und Landvolkpartei) hat sich in der heutigen Fraktionsversammlung mit den letzten Beschlüssen des Reichstages beschäftigt. Wie von der Geschäftsstelle der Partei mitgeteilt wird, herrschte in der Fraktion vollste Einmütigkeit in der Beurteilung der hierdurch getroffenen Beschlüsse, die das Kabinetts Brüning in Abhängigkeit von der Sozialdemokratie nimmend in aller Öffentlichkeit erwiesen habe. Die Fraktion sei infolge dieser verstärkten Verbindung des Kabinetts Brüning mit der sozialdemokratischen Partei die Unmöglichkeit der Lösung der außenpolitischen und wirtschaftspolitischen Aufgaben im Sinne der Landvolkaufstellung. Die Landvolkpartei bringt daher unter Aufrechterhaltung ihres Vertrauens zu Minister Schiele ihre Forderung nach einer grundsätzlichen Umgestaltung des Kabinetts unter Berücksichtigung des Wahlergebnisses zum Ausdruck.
Die Fraktion erhob erneut Einspruch gegen die Verlegung des Reichstages und fordert beim Reichspräsidenten sofortige Einberufung des Reichstages. Gleichzeitige wurde beschlossen, in persönlicher Ansprache des Vorstandes der Fraktion mit dem Reichstagsminister und dem Reichspräsidenten diesen Schritt zu begründen. Die Fraktion sieht sich hierzu insbesondere dadurch veranlaßt, daß der Reichstag eine Reihe wichtiger Forderungen der Landvolkpartei zur Behebung der wachsenden Agrarnot unerledigt gelassen hat.

Bom
Auswärtigen Ausschusses des Reichstages.
REB. Berlin, 20. Okt. Im Auswärtigen Ausschusse des Reichstages, der am Montag nachmittag unter dem Vorsitz des Abg. Dr. Frid (NS) zusammengetreten war, erstattete Reichsaussenminister Dr. Curtius einen ausführlichen Bericht über die Genter Verhandlungen.
Hieran schloß sich eine längere Ansprache, an der sich die Vertreter aller Parteien beteiligten. Beschlüsse wurden nicht gefaßt.
Am Mittwoch, den 20. Oktober wird sich der Auswärtige Ausschuss mit den Anträgen über die Revisionen des Youngplans beschäftigen. Es handelt sich um den kommunikativen Antrag, alle Zahlungen mit sofortiger Wirkung einzustellen, um den Antrag der Nationalsozialisten, unverzüglich die nötigen Schritte

zur Aufhebung des Versailles Vertrages und der Arbeitsverträge zu unternehmen, um den Antrag der Christlich-Sozialen, baldmöglichst in Verhandlungen über eine Revision des Youngplans einzutreten und um den Antrag der Wirtschaftspartei, sämtliche im Youngplan vorgesehenen Maßnahmen zur unverzüglichen Herbeiführung eines Zahlungsausgleichs einzuleiten, sowie unverzüglich eine Denkschrift über die bisherigen deutschen Leistungen vorzulegen.
Die Zusammenfassung des Auswärtigen Ausschusses.
REB. Berlin, 20. Okt. Der Auswärtige Ausschuss setzt sich wie folgt zusammen: Der Ausschuss zählt 28 Mitglieder, davon haben Sozialdemokraten 7, Nationalsozialisten 6, Kommunisten 4, Zentrum 3, Deutschnationale 2, Deutsche Volkspartei 1, Landvolk 2, Wirtschaftspartei 1, Christlichsoziale 1 und die Bayerische Volkspartei 1 Stg. Von den 28 Ausschussmitgliedern verfügen die Regierungsparteien nur über 6. Rechnet man hierzu die sieben Sozialdemokraten, dann sind 13 Abgeordnete im Ausschuss, die die Außenpolitik der Regierung unterstützen. Diesen stehen 15 Abgeordnete der Opposition, die also über die Mehrheit verfügen, gegenüber. Selbst wenn man den Vertreter der Christlich-Sozialen Volksdienstes nicht unbedingt der Fraktion zuzählt, so die Regierungsparteien rechnet, ist das Stimmenergebnis 14:14, also Stimmengleichheit. Mit Stimmengleichheit gefaßte Beschlüsse gelten demnach als abgelehnt.

Ausländische Pressestimmen
zum Erfolg der Revision Brüning.
Die französische Presse
REB. Paris, 20. Okt. Die Presse setzte ihre Betrachtungen über den Erfolg der Revision in der Zeitung fort. Quotidien schreiben: Wenn das Reich seinen innerpolitischen Kraft geschwächt wieder finden will, muß es Europa die Gewißheit geben, daß es den Wunsch hat und in der Lage ist, seine Verpflichtungen einzuführen. Jede Forderung, die auf die Ordnung der Dinge in der internationalen Politik Bezug nimmt, kann nur Aussicht haben, zur

Diskussion zugelassen zu werden, wenn sie von einer starken Regierung im Namen eines Volkes, das sich der Möglichkeiten des Augenblicks bewußt ist, eingeleitet wird. Wenn der Reichsführer die Energie und das Talent hat, die die Lage erfordert, wird er seine Mehrheit erhalten, die Angriffe seiner Gegner abhalten und die Beunruhigung der gesamten Welt zerstreuen. — Echo de Paris fragt, wird Brüning, der für 45 Tage aus seiner gefährlichen Lage befreit ist, in einer unternehmungslustigeren Außenpolitik das Mittel suchen, das seine Mehrheit zusammenstellen soll, oder wird er die Anwendung seines Finanzprogramms abwarten? Die Klugheit gebietet, sich auf das Schlimmste gefaßt zu machen und sich demgemäß darauf vorzubereiten. Das wirklich gefährliche Deutschland ist nicht im Lager der Kommunisten und Sozialisten zu finden, sondern in der kühn abweichenden Regierung, die sich durchgesetzt hat.

Englische Mütterlichkeiten
REB. London, 20. Okt. Die englischen Blätter wüßigen übereinstimmend den mit sozialdemokratischer Unterstützung erzielten Erfolg der Regierung Brüning gegenüber dem Reichstag, durch den, wie Daily Mail betont, das finanzielle Chaos verhütet worden sei. Die Morningpost spricht von einer unerwartet großen Regierungsmehrheit von 92 Stimmen. Daily Telegraph sagt, die erstere Probe werde kommen, wenn der Reichstag wieder zusammengetreten werde und stellt eine Verminderung des Budgets Fisklers und seiner Anhänger fest. Times sagt, die Tatsache, daß die richtige Zurückhaltung Brüning und seiner Kollegen sich bisher voll gerechtfertigt habe, werde zweifellos die Aussicht auf einen endgültigen Erfolg verbessern. Der Reichstag habe sich gegenüber Energie und solcher Wärme für die Verteilung und Würde der Autorität des Reichspräsidenten Hindenburg gezeigt, daß man weit über seine Partei hinaus die Meinung feststellen könne, den vorgefertigen Tag nicht nur als politischen, sondern auch als persönlichen Triumph Dr. Brünings zu erklären.

Eine norwegische Stimme
für Revision des Versailles Vertrages.
REB. Oslo, 19. Okt. Die in Bergen (Norwegen) erscheinende Zeitung „Morgenavisen“ veröffentlicht einen Artikel, der für die Revision des Versailles Vertrages eintritt, der jenseits der Schlagschatten über ganz Europa werfen und am schärfsten über Deutschland, das bei den äußerlichen und inneren Tugenden der Weltanschauung am Weltkrieg zum Sündenbock gemacht worden sei. Deutschland sei durch den Versailles Vertrag nicht nur zerschlagen, sondern auch in eine ökonomische Misere gebracht worden, die unwillkürlich auf das ganze Europa zurückwirken mußte. Bei der Annahme des Youngplans, der die Deutschland auferlegte ungeheure Schadesersatzleistung festsetzte, sei der Bogen bis zum äußersten gespannt worden. Trotzdem die Deutschen, die lästige und freijansche Nation Europas, unter einem an Verzeufung grenzenden Hochdruck arbeiteten, um die ihnen auferlegten Verpflichtungen zu erfüllen, lasse das Finanzprogramm der deutschen Regierung erkennen, daß man für das laufende Budgetjahr mit einem Defizit von 750-800 Millionen NK rechnen müsse. Daß solche Verhältnisse ein sonst dem Gelebe geformtes Volk möglicherweise zu irgend einem Schritt treiben könnten, werde jeder verstehen müssen. Das mühten einmal auch die Nationen begreifen, die nur mit Hilfe eines anderen Weltteils sich einen knappen Sieg zu erkämpfen vermöchten, daß es auf die Dauer nicht angehe, die kräftigste und lebensfähigste Nation Europas in einer ewigen ökonomischen Sklaverei zu halten. Nur durch eine Totalrevision des Versailles Vertrages könne der Frieden in Europa bewahrt und wieder ruhige politische Verhältnisse herbeigeführt werden.

Auswärtigen Ausschusses des Reichstages.
REB. Berlin, 20. Okt. Im Auswärtigen Ausschusse des Reichstages, der am Montag nachmittag unter dem Vorsitz des Abg. Dr. Frid (NS) zusammengetreten war, erstattete Reichsaussenminister Dr. Curtius einen ausführlichen Bericht über die Genter Verhandlungen.
Hieran schloß sich eine längere Ansprache, an der sich die Vertreter aller Parteien beteiligten. Beschlüsse wurden nicht gefaßt.
Am Mittwoch, den 20. Oktober wird sich der Auswärtige Ausschuss mit den Anträgen über die Revisionen des Youngplans beschäftigen. Es handelt sich um den kommunikativen Antrag, alle Zahlungen mit sofortiger Wirkung einzustellen, um den Antrag der Nationalsozialisten, unverzüglich die nötigen Schritte

zur Aufhebung des Versailles Vertrages und der Arbeitsverträge zu unternehmen, um den Antrag der Christlich-Sozialen, baldmöglichst in Verhandlungen über eine Revision des Youngplans einzutreten und um den Antrag der Wirtschaftspartei, sämtliche im Youngplan vorgesehenen Maßnahmen zur unverzüglichen Herbeiführung eines Zahlungsausgleichs einzuleiten, sowie unverzüglich eine Denkschrift über die bisherigen deutschen Leistungen vorzulegen.
Die Zusammenfassung des Auswärtigen Ausschusses.
REB. Berlin, 20. Okt. Der Auswärtige Ausschuss setzt sich wie folgt zusammen: Der Ausschuss zählt 28 Mitglieder, davon haben Sozialdemokraten 7, Nationalsozialisten 6, Kommunisten 4, Zentrum 3, Deutschnationale 2, Deutsche Volkspartei 1, Landvolk 2, Wirtschaftspartei 1, Christlichsoziale 1 und die Bayerische Volkspartei 1 Stg. Von den 28 Ausschussmitgliedern verfügen die Regierungsparteien nur über 6. Rechnet man hierzu die sieben Sozialdemokraten, dann sind 13 Abgeordnete im Ausschuss, die die Außenpolitik der Regierung unterstützen. Diesen stehen 15 Abgeordnete der Opposition, die also über die Mehrheit verfügen, gegenüber. Selbst wenn man den Vertreter der Christlich-Sozialen Volksdienstes nicht unbedingt der Fraktion zuzählt, so die Regierungsparteien rechnet, ist das Stimmenergebnis 14:14, also Stimmengleichheit. Mit Stimmengleichheit gefaßte Beschlüsse gelten demnach als abgelehnt.